

Das theatralische Hauptereignis des Schuljahres waren 10 Aufführungen (vom 24. März bis 1. April 1993) der ORESTIE des AISCHYLOS in gekürzter Fassung, wobei auf dem letzten, dem dritten Stück der Trilogie, das Hauptgewicht lag.  
Zur Problematik des Werks stand im Programmheft:

### Zu Ayschylos' ORESTIE

AISCHYLOS, der eigentliche Schöpfer des griechischen - und somit auch des europäischen - Dramas, hinterließ uns in der ORESTIE das eindrucksvollste Beispiel einer sich in drei Tragödien vollendenden Handlung. Das Werk wurde im Jahre 458 v.Chr., also vor 2450 Jahren, in Athen uraufgeführt.

In den Augen des Dichters ist der Rache-Mord des ORESTES an der eigenen Mutter der Grenzfall einer Schicksalsverkettung, die nicht nur die Menschen, sondern auch die Götterwelt zutiefst erschüttert. Die Götter aber sind für Aischylos nicht nur Naturmächte oder Symbole gesellschaftlicher Entwicklungen: sie sind in der Seele der Menschen lebendig, sie gehören einer metaphysischen Wirklichkeit an.

Orest gehorcht dem von Apollon vertretenen Gesetz der Blutrache, verfällt aber nach der Tat den Erinyen, die das vergossene Mutterblut rächen. Er steht für den Menschen, der sich entscheiden muß, aber doch schuldig wird, wie immer er sich entscheidet. Er ist im weiteren Sinne der Mensch, der leidet, weil er handelt, der aber nur durch sein Leiden zur Einsicht und Reife gelangt. Im dritten Stück der Trilogie wird schließlich die Erlösung des Schuldigen durch ein unabhängiges Gericht athenischer Männer und durch die göttliche Gnade (Charis) der Athene vollzogen. Der tragische Konflikt, in dem sich Orest befindet, bleibt ungelöst, wird aber auf der Stufe einer höheren sittlichen Ordnung überwunden: an die Stelle von Sippe jahrtausendealter Blutrache treten staatliche Gemeinschaft und Recht. Die rohe Gewalt und Maßlosigkeit der Vorzeit weicht jener Gesittung, die dazu bestimmt ist, die europäische Kultur zu prägen.

Der Dichter verleiht seinem Freispruch-Dramahymnischen Ausklang. Die uralten Rachegöttinnen zugleich jagende Bluthunde und Hüterinnen der Weltordnung - gewinnen ihre segnenden Kräfte als Erd- und Fruchtbarkeitsgöttinnen zurück, und dies an der Seite der jungfräulichen Stadtgöttin Athene. Sie werden als EUMENIDEN ("Wohlgesinde") fortan in den Götterkosmos der Polis aufgenommen.

Der Dichter führte somit das dramatische Geschehen aus mythischer Ferne bis zu den Sitzen seines Publikums, das im Dionysos-Theater mit Freude und Rührung die Gründung von Gericht und Kult miterlebte, die beide noch gültig waren.

Auch den heutigen Zuschauer berührt an Aischylos sein hoher religiöser und sittlicher Ernst und die dramatische Wucht der szenischen Gestaltung: die Gegenüberstellung von Mutter und Sohn vor der Mordtat, die Vision der auftauchenden Rachegeister vor Orest sowie das von Schiller in seinen "Kranichen des Ibykus" zitierte Fesselungslied der Erinyen gehören zu den Höhepunkten der dramatischen Literatur.

In der modern anmutenden Zeichnung der Athene ist schließlich ein Wesenszug des Dichters besonders spürbar: im Gespräch mit den erbitterten Erinyen legt die kämpferische Göttin einmal ihren Speer zur Seite und siegt über berechtigten Zorn und tragische Vereinsamung durch Verständnis, liebenswürdige Überredung und kluge Argumente: ein Vorbild nicht nur für die Zeit vor zweieinhalb Jahrtausenden.

Die nun folgende umfangreiche Liste der Mitwirkenden läßt erkennen, daß das ganze Unternehmen auch vieler anderen Helfer, wie Sekretariat, Lehrer und Schüler des AKG, die nicht genannt werden konnten, bedurfte:

## A G A M E M N O N

Agamemnon	Gerhard Tötschinger Dieter Kudler
Klytaimnestra	Ingrid Englitsch
Kassandra	Anna Pflug-Schaffer
Späher	Daniel Keberle
Herold	Rainer Mandl
Aigisthos	Andreas Fellerer
 Chor der Ältesten von Argos	 Michael Dobesch, Philip Eisenburger, Erol Karabece, Daniel Keberle, Matthias Lang, Rainer Mandl, Georg Slavka, Stephan Sturm

Schauplatz: Vor dem Königspalast von Argos

## D A S T O T E N O P F E R

Klytaimnestra	Ingrid Englitsch
Elektra	Christina Maier
Orestes	Matthias Roland
Pylades	Rainer Mandl
Aigisthos	Andreas Fellerer
Amme des jungen Orest	Tina Böhm
Diener	Daniel Keberle
 Chor der Mägde	 Michaela Diermeier, Katharina Ertl, Stephanie Frauwallner, Melanie Harl, Caroline Harl, Alexandra Jirovsky, Agnes Maier, Katharina Orban, Gerda Vogl

Schauplatz: Vor dem Königspalast von Argos etwa acht Jahre später

## DIE EUMENIDEN

Schatten der Klytaimnestra	Ingrid Englitsch
Orestes	Matthias Roland
Athene	Anna Pflug-Schaffer
Apollon	Andreas Fellerer
C h o r der Erinyen	Michaela Diermeier, Katharina Ertl, Emese Fay, Melanie Harl, Christina Maier, Katharina Orban, Monika Staudinger, Gerda Vogel

Der Richter des Areopag, Priesterinnen, Diener, Kinder

Schauplätze: Apollon-Tempel von Delphi;  
im heiligen Bezirk der Athene auf der Akropolis von Athen

Als Vorlagen der Einstudierung dienten die Übertragungen von Walter *JENS* und Ernst *BUSCHOR*

Einrichtung und Regie	OSTr. Prof. Dr. Wolfgang Wolfring
Bühne und Licht	Helmut Czasny, Stephan Roth, Judith Sobotka, Claudia Stanzel, Rupert Schuster
Musik - Collage	Christina Maier, Monika Staudinger
Choreographie	Katharina Spitzer und die Mädchen des Erinyen-Chores
Kostüme und Masken	Prof. Eva Laml, Gabriele Attl
Requisiten	Prof. Petra Hartl, Prof. Rosemarie Mündler, Prof. Christof Mittermeier
Musik-Technik	Richard Kellner, Robert Häusler
Finanzen	Prof. Inge Schröder
Organisation	Prof. Renate Votava, Olga Jaskulski



Dr. Wolfgang Wolfring

Kleinteambesprechung mit dem Regisseur Wolfgang Wolfring